

Flug mit Santa Claus

Jazz Tanja Diebold und Freunde würzen ihr Weihnachtskonzert mit Swing und Gospel

VON MARION BÄSSLER

Sonthofen So wie in dem bekannten Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“ das Christuskind auf die Erde nieder kommt, so kehren auch „Tanja Diebold and friends“ alljährlich zu ihrem schon traditionellen Weihnachtskonzert in die Sonthofer Kultur-Werkstatt ein. Diese war bis auf den letzten Platz gefüllt, denn nur zu gerne lassen sich die Allgäuer Musikfreunde von ihrer „Soul-Queen“ auf das bevorstehende Fest einstimmen.

Schon ziemlich am Anfang des Konzerts ließ die Sängerin den Weihnachtsmann mit „Santa Claus is coming to town“ swingend in die Gemüter des Publikums einziehen und gab im weiteren Konzertverlauf noch etliche von den Weihnachtsklassikern zum Besten, die ihre Fans so lieben. Neben Songs wie „White Christmas“, in dem Pianist Robert Kucharski die Zuhörer mit einem herrlichen Solo verzauberte, reichte das festliche Musikprogramm vom

weihnachtlichen Gospel „Swing low, sweet chariot“ bis hin zum José-Feliciano-Klassiker „Feliz Navidad“.

Gerade in dem Moment, als den Besuchern der Sonthofer Kultur-Werkstatt dieser Hit im wahrsten Sinne des Wortes spanisch vorkam, vollzogen die Musiker einen gelungenen fliegenden Wechsel. Mitten im Stück machten sie mit Domenico Modugno's „Volare“ einen musikalischen Abstecher nach Italien.

Für das Publikum sollte das aber nicht die einzige Überraschung des Abends bleiben: Tanja Diebold, Udo Gössele, Robert Kucharski und Frank Thumbach lockerten ihr weihnachtliches Programm immer wieder mit dem ein oder anderen etwas untypischen musikalischen Leckerbissen auf. Nach einer tief souligen Melodie zu Beginn folgten jazzige Stücke wie Nat King Coles „Frim Fram Sauce“, tolle Blues-Einlagen oder der Eric-Clapton-Song „San Francisco Bay“, in dem Tanja Diebold ihrem Gitarristen Udo Gössele



Sonthofer „Soul-Queen“: Tanja Diebold in der Kultur-Werkstatt. Foto: mb4

das Mikrophon überließ. Die Sängerin selbst präsentierte danach die Hits „Have I told you lately that I love you“ (Rod Stewart) und „Papa was a rollin' stone“ in der deutschen Version von Stefan Gwildis sowie den beliebten Barbara-Schöneberger-Song „Männer muss man loben“. Als Tanja Diebold im Rahmen ihrer zahlreichen Zugaben „What a wonderful world“ anstimmte, dachten wohl auch alle Zuhörer übereinstimmend: „Was für ein wundervolles Konzert“.

Spannende Rennen und knappe Entscheidungen

Schwimmen Zähringer und Engler Stadtmeister in Immenstadt

Immenstadt Spannende Rennen und knappe Entscheidungen gab es heuer bei den Immenstädter Stadtmeisterschaften im Schwimmen. Die Titel gingen an Christine Zähringer und Florian Engler. Sehr groß war die Beteiligung an den 34. Titelkämpfen mit 119 Teilnehmern. Die jüngste Schwimmerin war vier Jahre alt, der älteste Teilnehmer 61.

Gymnasiasten die Schnellsten

Beim Wettkampf über 3 x 50 m Freistil für Schulen, Betriebe und Vereine waren zehn Staffeln am Start. Hier siegte mit nur einer halben Sekunde Vorsprung das Gymnasium Immenstadt. Das Schlusslicht bildeten die „Steiner Pinguine“, die es zu dritt auf ein Gesamtergebnis von 21 Jahren brachten. Um den begehrten Stadtmeistertitel der 3 x 50 m-Familienstaffeln Wettfeierten 14 Familien. Am Ende hatte die Familie Schrötter vor den Familien

Übelhör und Joas die Nase vorne. Stadtmeister in der offenen Klasse wurde erstmals Florian Engler. In der Addition der Zeiten über 50 m Brust (0:34,34) und 50 m Freistil (0:27,13) und einer Gesamtzeit von 1:01,47 lag er klar vor Daniel Miller



Die Immenstädter Stadtmeister im Schwimmen: Christine Zähringer und Florian Engler. Foto: Joas

(1:03,88) und André Goetz (1:04,10). Bei den Damen verteidigte Christine Zähringer ihren Titel. Die 32-Jährige gewann in einer Gesamtzeit von 1:10,33 (50 m Brust 0:39,90 und 50 m Freistil 0:30,43) vor Antonia Pensele (1:12,09) und Inola Kremer (1:12,66).

Die Stadtmeister in den einzelnen Wertungsklassen auf einen Blick: Jahrgang 2005 und jünger: Veronika Böck und Hannes Hofmann; Jahrgang 2004: Amelie Keiß und Tobias Seeberger; 2003: Jessica Miller und Marcel Richter; 2002: Laura Tufekic und Simon Joas; 2000/2001: Melanie Straub und Niclas Engler; 1998/1999: Inola Kremer und Marcel Schrötter; 1996/1997: Antonia Pensele und Tobias Baldauf; 1982-1995: Christine Buhl und Florian Engler; 1981 und älter: Christine Zähringer und Martin Möller; Elternklasse: Brigitte Keiß und André Goetz. (jo)

„Ein Stern am Himmel“

Würdigung Herzliche Worte zur scheidenden Dirigentin Pamela Rothauscher prägen das Weihnachtskonzert der Blaskapelle Altstädten

VON SABINE METZGER

Sonthofen-Altstädten Ein Hit von Bryan Adams war das letzte Stück, bei dem Pamela Rothauscher die Musikkapelle Altstädten dirigierte. Das Publikum erhob sich von den Plätzen und dankte ihr mit anhaltendem Applaus. Nach neun Jahren an der Spitze des Orchesters hat sie beim Weihnachtskonzert im Haus des Gastes den Taktstock an ihren Nachfolger Markus Schmid übergeben.

Es gab viel Lob und Ehre für Dirigentin Rothauscher und ihre musikalische Arbeit mit der Altstädter Kapelle. Sie sei „ein ruhender Pol und ein Stern am Himmel“, sagte Musiker Leonhard Koch, und Bürgermeister Hubert Buhl lobte das Miteinander der Generationen in der Kapelle. Der neue Dirigent Markus Schmid trete ein großes Erbe an.

Pamela Rothauscher habe eigene Maßstäbe gesetzt, so die Vizepräsidentin des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) Centa Theobald. Rothauscher habe Talente ge-



Taktstockübergabe bei der Musikkapelle Altstädten: Pamela Rothauscher und ihr Nachfolger Markus Schmid. Fotos: sme

fördert, Begeisterung für die Musik geweckt und einen hohen Einsatz für den ASM und seine Kapellen geleistet.

Man habe sich schon erst ein bisschen zusammenraufen und sich auch „dialektmäßig“ aneinander gewöhnen müssen, sagte Rothauscher in ihrer Abschiedsrede. Es seien schöne und ereignisreiche neun Jah-

re in Altstädten gewesen. Dass sie nun ihr Amt aufgeben, habe ausschließlich zeitliche Gründe. „Dieses Konzert ist für uns ein Abschied und ein Neuanfang“, sagte Vorsitzender Christian Hapbach. Er hat zusammen mit ASM-Vertreter Stefan Köberle verdiente Mitglieder geehrt, darunter Ehrenvorsitzenden Hubert Köcheler (50 Jahre aktiv), und fünf jungen Musikern, die gerade ihre D1-Bläserprüfung abgelegt haben, Urkunden übergeben.

Den Anfang beim Weihnachtskonzert machte der Bläsernachwuchs unter Leitung von Marion Martin. Die jungen Musiker spielten Kompositionen von Rolf Zuchowski und einen Gamsgebirgsmarsch.

Das Hauptorchester präsentierte sich unter anderem mit dem berühmten „Nessun dorma“ aus der Puccini-Oper „Turandot“, mit dem Marsch „Abschied der Gladiatoren“ von Hermann Ludwig Blankenburg, bei dem Flötistin Ulrike Hatt ein eindrucksvolles Solo spielte, und mit den „Saxophone Dreams“ von Fred Waldmann. Solistinnen waren dort Melanie Fastner, Carina Vogler, Bettina Vogler und Sara Rapp. Pamela Rothauscher hatte das Saxophon-Register im Altstädter Orchester aufgebaut.

Nach der Taktstockübergabe war der neue Dirigent Markus Schmid an der Reihe. Unter seiner Leitung setzte die Kapelle mit zwei Werken von Alexander Pflüger einen gelungenen Schlusspunkt unter das eindrucksvolle Weihnachtskonzert. Moderiert wurde der Konzertabend von Klarinetistin Carola Vogler.



Für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft hat Vorsitzender Christian Hapbach (rechts) Hubert Köcheler ausgezeichnet.

Ehrungen

- 40 Jahre: Karl König, Christian Kuhn, Bernhard Martin, Alfred Rothmayr.
- 50 Jahre: Ehrenvorsitzender Hubert Köcheler.
- Urkunden für bestandene D1-Prüfung: Kilian Waibel, Annalena Hapbach, Adriana Vogler, Robert Schrott, Michael Martin.

Auf dem Weg zur Krippe

Adventssingen Volksmusikgruppen gestalten in Wertach ein Programm zugunsten Behinderter und erlösen 2100 Euro an Spenden

Wertach 2100 Euro – diesen Betrag spendeten die Besucher des Wertacher Adventssingens und Musizierens für Behinderte in Ursberg. Die Pfarrkirche St. Ulrich bildete den entsprechenden Rahmen, und über ein „volles Haus“ konnten sich die Akteure freuen. Bevor Gottfried Metzger in seiner Funktion als Pfarrgemeinderatsvorsitzender die Zuhörer begrüßte, spielten die Wertacher Alphornbläser zur Einstimmung vor der Kirche.

Als sogenannter „roter Faden“ zog sich die Weihnachtsbotschaft durchs ganze Programm, von der Verkündigung, über die Herbergssuche und die Hirten auf dem Felde bis zu den Szenen „An der Krippe“.

Zu jedem Programmteil hatte Reni Knoll die passenden Musikstücke und Lieder ausgewählt. Die Texte dazu wurden von Ernst Monzer gesprochen.

Erstmals mit dabei war die Jodlergruppe „Mir mit anond“, stimmig und gewaltig zeigten sich die Wertacher Buabe, fein musizierend die Stubenmusik Wertach, die Wertacher Hackbrettgruppe, Marianne mit der Diatonischen und die Wertacher Klarinettenmusik.

Ein Engel, dargestellt von Sarah Haslach, brachte mit einem Gedicht eine Botschaft an die Hirten, die mit ihren Alphörnern mit großem Klang das Gotteshaus füllten.

Natürlich waren auch die be-

kannten „Wertacher Singföhla“ und das Bläserquintett mit von der Partie und wanderten mit Maria und Josef zum gemeinsam gesungenen Lied zur Krippe. Mit dem Andachtsjodler war dann der Übergang zum Segensgebet gegeben.

Eine Abordnung aus Ursberg bedankte sich bei allen Mitwirkenden dieses Abends und bei den Besuchern für die Spende, die für dringend benötigtes Therapie-Material verwendet werde.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Macht hoch die Tür“ ging diese besinnliche Stunde zu Ende. Mit lang anhaltendem Applaus am Schluss bedankten sich die Besucher bei allen Mitwirkenden. (pm)

Für langjährige Arbeit ausgezeichnet

Ehrenamt BLSV-Vorstandsmitglieder geehrt

Oberallgäu Die Kreisvorstands-Jahresabschlussfeier des Bayerischen Sportverbandes (BLSV) Oberallgäu/Kempten war der geeignete Rahmen, um vier verdiente Mitarbeiter des Kreisvorstandes und der Kreisjugendleitung mit den Ehrennadeln des BLSV auszuzeichnen.

Sonja Henkel vom TSV Sonthofen erhielt die Ehrennadel in Bronze für fünfjährige Tätigkeit als Referentin für Mitarbeiterbildungsmaßnahmen und als erfahrene Übungsleiterin und Jugendleiterin der Abteilung Turnen beim TSV.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende Manfred Eiermann (Kempten) nahm die Ehrennadel in Silber mit Gold für 17-jähriges Mitwirken im Kreisvorstand, davon seit elf Jahren als stellvertretender Kreisvorsitzender, entgegen. Er war von

1990 bis 2002 als Stadtrat auch der Sportbeauftragte der Stadt Kempten und langjähriges Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Sportvereine TSV Heiligkreuz und SV Lenzfried.

Hans-Werner Goldner (Sonthofen) erhielt die Ehrennadel in Gold für seine 20-jährige Tätigkeit als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und als Seniorensportbeauftragter und Leiter des Arbeitskreises Kirche und Sport. Er ist daneben für die Protokollführung verantwortlich und hat für den BLSV Informationsreisen nach Berlin und Thüringen organisiert. Die stellvertretende Kreisjugendleiterin Monika Jörg (Sulzberg) wurde mit der Ehrennadel in Gold mit Kranz ausgezeichnet. Sie gehört 29 Jahre lang dem Kreisvorstand an, davon 27 Jahre als Stellvertreterin. (go)



Dieter Winterbauer (links) und Anton Glas (rechts) ehrten (von links) Manfred Eiermann, Monika Jörg, Sonja Henkel und Hans-Werner Goldner. Foto: BLSV

Mitchell Schiedsrichter des Jahres

Fußball Bei der Gruppe Kempten-Oberallgäu die Nummer eins

Betzgau Eine Jahresabschlussfeier darf laut und fröhlich sein. Auch die Fußball-Schiedsrichter der Gruppe Kempten-Oberallgäu pflegen diesen Brauch. Nur einmal wurde es still im Saal: Als die Entscheidungen mitgeteilt wurden, wer zum „Schiedsrichter des Jahres“ gekürt worden ist und wer im Jahr 2011 die meisten Partien geleitet hat. Kevin Mitchell und Michael Neukirch durften die Auszeichnungen entgegennehmen.

Der stellvertretende Bürgermeister von Betzigau, Dieter Häring, der stellvertretende Landrat Anton Klotz, BLSV-Kreisvorsitzender und Gruppen-Ehrenmitglied Benno Glas sowie vom Bezirksausschuss Helmut Urban stellten die Wichtigkeit des Ehrenamts heraus.

Obmann Sven Engl ließ das Jahr Revue passieren und erinnerte an die zahlreichen Veranstaltungen der Gruppe (Neulingerlehrgang, Ausflug auf das Gäubodenfest, Grillfest im Illerstadion). Er würdigte den Einsatz der Unparteiischen und das Verständnis ihrer Lebenspartner, diesem Hobby nachzugehen. Ein

Blick auf die Statistik der Einsätze im abgelaufenen Spieljahr mit wieder mehr als 3000 zu leitenden Spielen spiegelte die Arbeit der Einteiler Harald Rieger und Dominik Seidl im Saal: Diese werde immer wieder erschwert durch zahlreiche kurzfristige Absagen, die sich im letzten Jahr fast verdoppelt hätten. Hier müsse nun verstärkt der Hebel angesetzt werden, dies künftig häufiger zu vermeiden.

Einen humorvollen Höhepunkt des Abends bildeten die Veteranen

Heinz Sobutsch und Karl-Heinz Fritz, die das Publikum begeisterten. Schiedsrichter des Jahres wurde Kevin Mitchell vom FC Rettenberg. In der Begründung nannte die Jury unter anderem Mitchells Engagement über das normale Maß hinaus, mit welcher Begeisterung er das Amt des Schiedsrichters öffentlich vertritt, mit welcher Hingabe er seine Aufgaben innerhalb der Schiedsrichter-Gruppe wahrnimmt und mit wie viel Einsatzbereitschaft er stets zur Stelle ist. (pel)



Wahl zum Schiri des Jahres bei der Jahresabschlussfeier der Schiedsrichtergruppe Kempten-Oberallgäu (von links): Spitzenschiedsrichter Robert Hartmann (SV Krugzell), Kassier Heribert Weintritt (TV Oy), Obmann Sven Engl (RSV Ittling), Schiedsrichter des Jahres Kevin Mitchell (FC Rettenberg), Stellvertretender Obmann Harald Rieger (TSV Fischen) und Lehrwart Karl-Heinz Fritz (TSV Buchenberg). Foto: Pelzer